

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Saalkreis



Das "Volksblatt" erscheint mit Beilagen. Es ist Publikations-Organ der gemäßigten und demokratischen Organisationen und am liebsten von den Arbeitern. Schriftleitung: Dr. Richterstraße 6. Verkaufspreis 15 Pf. im Einzelnen, 2.00 im Abonnement. Druckerei: Dr. Richterstraße 6. Druck- und Verlagsanstalt: Dr. Richterstraße 6. Druck- und Verlagsanstalt: Dr. Richterstraße 6.

### Neue Gewaltpläne der Papen-Barone / Das Recht ist auf unserer Seite!

# Die Junker wollen alle Macht in Preußen!

## Gegen den Spruch! / Wertwürdige „Reformpläne“ / Die Arbeit der Kommissare und Diktaturlüsterne Das deutsche Volk muß sie am 6. November zum Teufel jagen

### Papen-Scherben!

Die Nazis sind mitverantwortlich  
Schlagt sie am 6. November durch Liste 2

Der gegenwärtige Zufalls-Kaiser und „Nachfolger Bismarcks“ steht seit dem 13. August gerade in einer Idealokkupation mit dem Herrn der Braunen Häuser. Während der Oberhof vor Jahren im Hofbräuhaus in München das „Reichsrecht“ aus der Tasche holte, vertritt heute Herr v. Papen im gleichen Caput das „Reichs Imperium“, das „Heilige Reich“. Dessen Herr und seinen Hof der hohe Hof stand: Der hohe Hof stand des Reichsregierung wurde ihr, das Reich schon höhere Vertrauen der besten Männer des Volkes entgegen zu haben. Stimmte es jeder Deutsche und so jeder Einwohnereinstück geht der Herr zu dem Reich, dem Reichlichen und unsozialen unsozialen Regime, der „Nationalen Zeitung“, und las in diesen großen schlagendsten Blatt, unter dem Titel „Kolonial“, folgende Blätter der Papen-Regierung:

„Der Zug der jüngsten deutschen Außenpolitik hinterläßt eine Bahn von Scherben und Trümmern... Die Regierung aber für diesen Anlauf gehen unter Vorbehalt und unter Verbrauch. Wir werden noch einige tausend deutsche Kameraden und einige Millionen Erwerbslose verbunden, an die dann die Verantwortung ihre Ereignisse zu erhöhen werden müssen, und der Herr man von ihnen keine Steuern einziehen... Ist das eine Sicherstellung der Ernährung, wenn der ständigen Verbraucherschaft der Reichsregierung erhebt über schämt sich, wenn die Reichsregierung durch Vernichtung der Kaufkraft weiter getrieben wird, wenn wichtige Gruppen der deutschen Industrie vernichtet werden, so daß wesentliche Teile des deutschen Volkes nicht mehr in der Lage sind, ihren Unterhalt und ihre Ernährung zu verdienen“.

„Scherben und Trümmern“, das sind die wirtschaftlichen und handelspolitischen „Erfolge“ des Papen-Kabinetts nach dem Urteil eines Jungen, den weder Herr von Papen noch irgend ein anderer Mitglied des Herrschafts angemein kann. Was aber hier die „Nationalen Zeitung“ als „Nationalen“ als technische Darstellung der deutschen Wirtschaft beschreibt, das ist das Kennzeichen für die gesamte Regierungstätigkeit im „heiligen Reich“ des Herrn von Papen. Wo und auf welchem Gebiet hat die Verantwortung keine Scherben und Trümmern zu verantworten? Was dem Mann der deutschen Junker und der Schwereindustrie raubt das Opfer der deutschen Volkswirtschaft. Ob Kaufkraftverluste oder Handel, Arbeiter, Angestellte, Kleinrentner, Rentner oder Kriegesopfer, Handwerker oder Kleinrentner-treibende, ihre wirtschaftliche Lage wird täglich anstandslos und immer höher steigt die unerlässliche Forderung des Gläubigers und des Gläubigers. Der Wirtschaftskreis, den das Papen-Kabinett mit ganz Europa führt, vertritt ungeschickte Eigenschaften. Täglich werden in Holland, in der Schweiz, in Skandinavien

Die preußische Staatsregierung hat dieser Tage ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, sich auf dem Boden des Leipziger Urteils mit dem Reichsrat und mit dem für Preußen eingesetzten Reichskommissar über die Art zu verhandeln, wie nun in Preußen weiterregiert werden soll. Zu einer solchen Vereinbarung hat auch der Staatsgerichtshof selber geraten aus der Erkenntnis heraus, daß keine Einseitigkeit, die mit all ihren Wunden und über durch die Unklarheit und Unvollkommenheit des Diktaturaktes bedingt war, nur bei dem bestmöglichen Willen aller Beteiligten die Grundlage für ein vernünftiges Arbeiten in dem größten deutschen Interesse bilden kann.

„Nationalen Zeitung“ unter dem Titel „Kolonial“, folgende Blätter der Papen-Regierung: Die preußische Staatsregierung hat dieser Tage ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, sich auf dem Boden des Leipziger Urteils mit dem Reichsrat und mit dem für Preußen eingesetzten Reichskommissar über die Art zu verhandeln, wie nun in Preußen weiterregiert werden soll. Zu einer solchen Vereinbarung hat auch der Staatsgerichtshof selber geraten aus der Erkenntnis heraus, daß keine Einseitigkeit, die mit all ihren Wunden und über durch die Unklarheit und Unvollkommenheit des Diktaturaktes bedingt war, nur bei dem bestmöglichen Willen aller Beteiligten die Grundlage für ein vernünftiges Arbeiten in dem größten deutschen Interesse bilden kann.

Zwar wird am Sonnabend eine Besprechung beim Reichspräsidenten stattfinden, an der Braun und Papen beteiligt sind; doch alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Reich nicht etwa verhandeln, sondern nur vorher vom Kabinett mit Zustimmung Hindenburgs gefasste Beschlüsse zur Kenntnis bringen will. Beschränkt ist die Betrauung einer Reihe neu zu ernennender Reichsminister ohne Vorwissen mit der kommissarischen Leitung der wichtiger preussischer Ministerien. Geplant soll weiter sein die Abschaffung der Zusammenlegung verschiedener Ministerien.

Was die zuletzt genannte Maßregel betrifft, so kann ihre Rechtswirksamkeit von vornherein keinem Zweifel unterliegen. Sie würde einen mit dem

Kritik 48 selbst bei weitestgehender Auslegung nicht zu begründenden Eingriff in die Hoheitsrechte des preussischen Staates bedeuten. Anders liegen die Dinge bei der Bestellung kommissarischer Landesminister. Die Reichsregierung ist in der Lage, sich auf den Spruch des Staatsgerichtshofes zu berufen, der die Einsetzung von Kommissaren für zulässig erklärt und auch dagegen keine grundsätzlichen Einwendungen erhebt, daß ministerielle Geschäftsbereiche erfüllt werden, deren Aufgaben nicht unmittelbar auf das Gebiet der allgemeinen Politik fallen oder zur Aufrechterhaltung der politischen Ordnung dienen“.

Formal hält sich also das Kabinett Papen im Bereich der ihm zugewiesenen Kompetenzen. Eine andere Frage aber ist die, ob ein solches Vorgehen mit dem Sinn des Artikels 48 noch in Einklang zu bringen ist.

Nach Art 2 dieses Artikels, der in Leipzig allein als anwendbar anerkannt wurde, ist die Voraussetzung eines diktatorischen Einschreitens die erhebliche Störung oder Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, und demzufolge können die Maßnahmen, die getroffen werden, auch nur auf die Abwehr dieser Gefahren und Bedrohungen abgestellt sein.

Sicherheit und Ordnung sind in Preußen nicht mehr bedroht als in irgend einem anderen Staat, und wenn sie es wären, so würden die Anordnungen der Reichsregierung die gebotenen Grenzen weit überschreiten. Aber man muß sich klar darüber sein, daß die Erklärung von Sicherheit und Ordnung nur ein Wortband ist. Der wahre Beweggrund ist der Wille, Preußen seiner Selbständigkeit zu berauben, Polizei und Verwaltung

zung dem Reich und von den ihm eingeschickten und einschickenden konfederativen Beamten zu überantworten und die verfassungsmäßige Landesregierung fast zu stellen.

Gewiß hat der Staatsgerichtshof dem Ermessen des Reichspräsidenten bei der Anwendung des Artikels 48 einen weiten Spielraum gewährt und es für unbedenklich erklärt, daß die Verordnung vom 20. Juli zu außerhalb des Artikels 48 stehenden Zwecken erlassen sei. Aber dieser Standpunkt ist höchst erbsig nicht aufrecht zu erhalten, wenn die Reichsregierung es ablehnt, sich mit dem verfassungsmäßigen Preussenkabinett über die Methoden der Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit zu verständigen. Denn schon dadurch beweist sie, daß sie ganz andere Ziele im Auge hat, und dieser Beweis wird verstärkt durch die Ernennung von Reichsministern zu Kommissaren.

Und man verusche man sich einmal die praktischen Folgen des ganzen Spieles vorzustellen. Wir werden zwei Regierungen in Preußen haben: die kommissarische und die verfassungsmäßige. Die eine erlöst Anordnungen, die andere ist dem Landtag verantwortlich. Die eine gründet ihre Existenz auf die Ratgeberordnung des Reichspräsidenten, die andere auf die Verfassungsmäßigkeit. Die eine leitet die preussische Verwaltung, die andere vertritt Preußen im Reichsrat. Hier wird das vollendetste Chaos geschaffen.

Hier werden leichtfertig die verfassungsmäßigen Konflikte heraufbeschworen. Hier wird von Männern, die die Autorität der Regierung ständig im Munde führen, die Autorität der preussischen und der Reichsregierung untergraben. Wir halten Herrn v. Papen nicht für verblendet

deutsche Kaufleute und Arbeiter entlassen. Die Kaufkraftverluste sind ihnen entzogen. Eingehende Arbeiter und Angestellte treten an ihre Stelle, so wie der englische Export die bisherigen deutschen Lieferungen ersetzt und für viele Jahre besteht hat. Ein Scherben- und Trümmernhaufen ist die deutsche Kaufkraft. So eingezogen und angeordnet dieses Papen-Deutschland geworden ist, so isoliert war kaum das Deutschland Wilhelms II. und nicht einmal das bolschewistische Rußland.

### Sehen wir innenpolitisch Besseres als Scherben und Trümmern?

Wo ist die durch die Berliner Beschlüsse über den internationalen Zusammenbruch vom November 1918 hervorgerufene deutsche Gefahr? Was einem Thronast zu vollenden verlangt blieb und der Kriegsausgang betraute wieder selbst hat, der Republik und der Demokratie war es gelungen. Drei Monate Papen-Regierung und die erste Weimarer Republik stand und steht wieder hoch und vor der deutschen Nation. Republik und Verfassungsgesetz sind heute den Reichsland befreit und die Repräsentationen ausgeübt. Wenn die Kommissarische in England und Frankreich die Oberhand erlangen sollten, und Deutschland in das Jahr 1928 zu rückgewandert, und schließlich zu einem, es werden eine große Zahl und schwere Geschichte dann kommen. Republik und Demokratie

hatten in Deutschland die Kommunisten zur vollkommenen Ohnmacht herabgedrückt. Das Papen-Kabinett und die Gewaltpolitik des Herrschaftlichen Mannes sich zügelnd, dem Diktaturarbeitern von Moskau Gaben einen bisher nie gesehenen Ausbruch verschafft zu haben. Wenn das hierin so beschriebene Verdienst des Herrn Scherben und Trümmern, um zum ruffähigen Reichsgeneral zu werden, welchen Rang müßte die Kommissar und die A.P.D. Herren von Papen zuerzelen?

### Scherben und Trümmern!

Gezungen durch viele verschiedene „aufmerksamkeiten“ müßte dieses Papen-Kabinett die jeder Reichsorganik entsprechende Sondergerichte einrichten, die im Volke den letzten Funken von Vertrauen in die Regierung und in die Justiz ausgelöschen haben. Der Streik gegen Preußen, die Vertreibung von Ministern und Beamten, die willkürliche Ausschaltung der Minister mit Männern einer parlamentarischen Konjunkturfürsinnung, haben den Staats- und Beamtenkörper demokratisiert. Das höchste deutsche Gericht müßte der Reichsregierung beschuldigen, daß sie Gesetz und Rechte falsch ausgelegt, unrichtig angewendet und die Verfassung wieder gebrochen hat. Die Massen der Arbeiter, der Kaufleute, der Arbeitslosen

und aller Armen fühlen sich um ihre sozialen und politischen Rechte gekümmert und dreinuckelt und beschließen ihre berechtigten Ansprüche geltend zu machen. Wirtschaftliche Staatseinstellung droht mit Hunger und Verdrängung. Das sind die Folgen, das ist das „schlimmste was die deutsche Bevölkerung“ zu Herrn v. Papen, das ist sein „heiliges Reich“, über dessen Zinnen und Türme als Flage und Wahrzeichen der Zwielicht weht!

Wenn jemals die „Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung“ im wahren Sinne des Wortes in Deutschland dringender war, denn gegenwärtig, wenige Monate nach dem Regierungsantritt der Papen-Barone, nicht als Scherben und Trümmern, nicht als wachsende Unruhe und steigende Erregung sehen. Und wenn es gegenwärtig noch Recht und Gerechtigkeit in Deutschland gäbe, müßte die Barone im Augenblick verschwinden „im Interesse der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung“!

Legt Hand mit an!  
Jetzt drauf und dran!  
Es gilt! Nur Liste 2!  
Sozialdemokraten!

Sozialistische Ordnung? Ja!  
Kapitalisten-Unordnung? Nein!  
Arbeit und Brot! Liste 2,  
Sozialdemokraten!













# Ein Student kommt nach Zürich

Aus Wilhelm Liebknechts Jugendjahren

In der Genossenschaftsbehandlung Zürich ist leben ein Buch erschienen, das der sozialistischen Weltanschauung Deutschlands höchst willkommen sein wird. Ernst Koss hat „Aus Wilhelm Liebknechts Jugendjahren“ ein feinsinniges, sehr gut geschriebenes Buch vom Werden der deutschen Arbeiterbewegung und der deutschen Republik geschrieben (mit Photoskizzen von Ado Patocchi). Wir bringen daraus gestrichelt das erste Kapitel.

Eine einzige Nacht hatte den 21jährigen Studenten dazu bemogen, die schon legemane Ameritarie in Mainz abzubrechen, drei Viertel der vorausbehaltenen Leberfortsätze laßen zu lassen und schnurstracks dem Süden sich zuzuwenden: Zürich entgegen.

Vermutlich ist diese Entscheidungsnacht dabei nicht einmal eine schlaflose gewesen, denn der Mann, den sich eigenmächtig rathes wandern, sich nämlich reifer Verzicht auf das Verlockende eines abenteurlichen Irrsinnigen auszeichnet, war kein anderer als Wilhelm Liebknecht, der Mann, der ein ganzes Menschenleben lang immer wieder Broten jener lähen Entschlußkraft abgeteigt hat, die das Unermutete wählt und das Ungeändliche vollbringt. In einer einzigen Nacht hat er sich losgelassen von den Lockungen einer Freiheit, die schon greifbar nahe schien, aufgegeben die Erwartung, in der Neuen Welt eine neue Gesellschaft im Kleinen aufzubauen.

## Vorbereitungen

Der junge Altersstufstudent hatte kein festes und mühseliges Jazien geträumt, sondern recht alltagsnützlich die Wirklichkeit angefaßt. Statt die Hände zu waschen, und den Leib zu pflegen, war er raschen Entschlusses zu einem Zimmermann in die Lehre getreten und hatte wochenlang die schwere Brettagt und die Klobische gehandhabt, Rundholz nach der Schmir behauen. Beim Büchsenmacher hatte er manchen lieben Nachmittag, alle Kollegen schwänzend, ruhig an der Elle geschanden, und das nicht ausgegeben, bis er ein Gewächrisch auszubilden, ein Fußleisen zu schneiden, ein Weil zu säubern verstand. So vorbereitet, wollte er dem Urlaub begegnen.

Über diese Betätigung eines Korpsstudenten machten die guten Bürgerleute in den deutschen Universitätsstädten wohl die Köpfe schütteln. Am meisten freudig die alten Bekannten der Familie Liebknecht im damals noch bürklichen Gießen selber, in jenem Gießen, das mit seinen achtzehnen Eelen die Ehre hatte, Universitätsstadt zu sein. An diesen Landstättchen hatte der Vater Liebknecht die thätliche Beamtung eines Registrators bekleidet. Ihm war eine lange Reihe von Vorträngen in hochbegleiteter Stellung vorausgegangen: Gelehrte, Beamte, Offiziere und wieder Gelehrte, Theologen, Mathematiker, Physiker und Anatomien. Es war zu selbstverständlich, daß der hochbeachtete Wilhelm Liebknecht, der schon mit 16 Jahren die Reifeprüfung mit höchster Auszeichnung abgelegt hatte, Professor oder Kanzlerredner, Beamter oder Privatgelehrter werden sollte.

So schon es. Allein jedes Zeitalter bildet sich seine Formen und Gestalter nach seinen neuen Bedürfnissen und nicht nach den alten Vorlagen. Das blutige, aufgeblöhte Studentenleben, blaue und mit buntenfalten Strümpfen, ward bald einmal aus dem Banne der Pöbelgeschehe herausgerissen. Man stand in der Mitte der vierziger Jahre, und Deutschlands Studentenschaft war aufs leidenschaftlichste aufgeweckt. Seit den Tagen des Wartburgfestes war die Jugend ihrer Zeit vorausgegangen. Sie hatte eine radikale Troition, und die Ahnung großer Ereignisse lag in der Luft. Gießen selber war nach der Einstellung seiner Bürgergeist gut bürgerlich und demokratisch und radikal dazu.

## Erschütterungen

Der Student geht nach Wartburg und Berlin. Aber der neue Klang in der Welt draußen ist ihm nicht so ganz neu. Denn schon im ertlichen Hause hat er von dem Wärtzer Waidig gar vieles erzählt gehört, jenem Weidig, dessen Mutter eine geborene Liebknecht gewesen und der vor wenigen Jahren erst unter den Händen eines verurteilten Untersuchungsrichters sein Leben im Gefängnis ausgehaucht hatte als eins der ersten Opfer der Reaktion.

Zu dem Geheimnisvollen und Erschütternden dieses Martyriums trat ein zweites, ebenso eindrucksvolles Ereignis. Schon den Osmatallsten Liebknecht hatte jeder Besuch auf dem Schloße Wartburg im Inneren getroffen. Dort schmädelte seit vielen Jahren der gemessene Universitätsprofessor der Rechte und der Staatswissenschaftlichen Professor Jordan, der Vorkämpfer der turkischen Demokraten, denen es nach der Kulturrevolution gelungen war, inmitten eines reaktionären Deutschlands sich eine mühevollste Verfassung zu erkämpfen. Bald darauf hatte die Reaktion auch diese Errungenschaft wieder ausgezittelt und ihre Vorkämpfer eingekerkert.

Kein gestrenger Herr Vater peinigete den Studenten in die Grenzen eines vorgeschriebenen Profiktudiums zurück, denn Wilhelm Liebknecht hatte beide Eltern früh verloren, und sein Vormund, ein Freund des Vaters, hatte jene Weis-

heit und jenes Vertrauen, das sonst nur den Vätern der Mütter eigen ist, befehlen, nämlich: den jungen Nachwuchs zuzutreiben, daß er, auf sich selber gestellt, keinen Weg am besten finden werde. So wird sich der väterliche Freund wenig darum gekümmert haben, daß in diesem Studium die Zoologie und die Biologie, die Philosophie und später auch die Jurisprudenz an die Reihe kamen.

## Ein Bekenntnis

„Ich studierte für mich,“ bekennt Liebknecht ein halbes Jahrhundert später. Darum verkappte er sich nicht vor der Welt, sondern hielt seine Sinne offen. Wie er ein Student voller Leberdynamik und Lebermut war, so hatte er doch mit Turnen, Laufen und Körperbewegung und Arbeit seinen Körper frisch und gesund und seinen Geist allen Ideen der neuen Zeit offenkundig gewußt. „Das Bürgertum war noch nicht dem Kapitalismus verfallen. Er hätte und verachtete den Deutschen Bund und die einseitigen Regierungen, namentlich die preußische und die österreichische. Und die Linienverfassung, die in ihrer Wehrheit aus diesen bürgerlichen Kreisen herorging, war naturgemäß staats- und regierungseindlich. . . In Würzburg hatte ich bald einen Kreis von Befähigungsverbänden. . . Worüber wir stritten? Ueber alle Probleme des Himmel und der Erde, denn heute ist damals auch schon meine Rechnung mit dem Himmel gemacht, so doch nicht meine Umgebung.“

In Berlin befaßt er sich einjährig mit den Schriften der französischen Sozialisten. Man war überzeugt, daß neuerdings Paris die Mutter der Revolution sein und der Welt das Signal geben werde, daß eine neue Zeit angebrochen. Rasig hatte es eben in einem neuen Buch angekündigt und bewiesen.

So, wie aus einem ehemaligen Zoologiestudenten ein Freidenker geworden, so reißt man der

## Preisarbeiten für ein sozialistisches Massenspiel

Der A.S.R. (Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Österreich) schreibt einen Wettbewerb für den besten Entwurf zu einem sozialistischen Massenspiel aus, das in der Hauptkampfbahn des Stadions aufgeführt werden soll, und dessen Aufführungsdauer nicht mehr als 1 1/2 Stunden betragen soll. Der Entwurf muß in Kürze den Inhalt des Spiels und die Darstellungsart, nötige Ausstattung, nötige Musik und Darstellergestalt enthalten. Honoraransprüche für den Fall der Aufführung bzw. Vererbung des Stückes sind dem Entwurf beizufügen. Die Entwürfe sind in einem verschlossenen Briefumschlag, mit einem Kennwort versehen, bis spätestens zum 1. Dezember 1932 an den A.S.R., Wien XVIII, Währingergürtel 40, einzureichen. In einem zweiten Briefumschlag, mit dem gleichen Kennwort versehen, sind gleichzeitig Name und Anschrift des Autors einzufügen. Für die beste Arbeit wird ein Preis

von 600 Schilling ausgelegt. Die Prämie bedingt nicht die Annahme des Stückes zur Aufführung. Der verleiende Preis steht in keiner Beziehung zum Aufführungshonorar. Der A.S.R. behält sich die Erwählung des Aufführungsortes anderer Stücke als des prämierten vor, ebenso die Auswahl des Regisseurs und der Darsteller nach dem Gutdünken. Der Bewerber wird die Abklärung aller Rechte vorbehalten.

Was lag mehr in der Richtung der oben gierz gelegenen und viel diskutierten französischen Sozialisten, als daß manche gleichgerichtete Studenten von Auswandern sprachen. Nicht mehr im Scherz doch. Es galt Ernst. Mitbestimmten in den Vereinigten Staaten sollte das Heiligtum haben. Eine kollektivwirtschaftliche Utopie, eine Arbeitergenossenschaft wollte man begründen und entwickeln. Schreznegg lernte Liebknecht jetzt inmern und schrieben. Gange zuvor schon hatte er sich im Scheidungsleben und im Weidwerk geübt. Von den Behörden zweier Universitäten hatte er seiner freigeistigen, republikanischen und sozialistischen Anschauungen wegen die Wahrsagung zu erwarten. Der Entschluß zur Auswanderung war rasch gefaßt, aber aufwendig bedacht und planmäßig ins Werk gesetzt. Er kam erst nach gründlicher, monatelanger Vorbereitung im Vorfrühling 1847 zur Ausfuhrung.

Wie war die Umfassung höchst möglich gewesen, alle diese so lange vorbereiteten Pläne fahren zu lassen? Wie hatte nur die radikale Preisgabe aller Absichten sich so möglich, so herrlich durchgesetzt?

## Gespräche

Doch hören wir Wilhelm Liebknecht selber, wie er den kurzen Vorgang in seiner ganzen dramatischen Spannung dargestellt hat:

„Wie freute ich mich auf das Schiff und auf den Rhein und auf das Meer!

Es war Sommer. Wir — Freund Raus und ich — führen auf der Leinwandbahn, einer der wenigen Schienen, die in Deutschland schon gebaut waren und fastlich nach eine Seitenbahn. Unter Wagenraum vor ziemlich leer. Küsten wie nur noch zwei Personen, eine ältere Dame und ein Mann, anscheinend Ende der zwanziger Jahre,

von 600 Schilling ausgelegt. Die Prämie bedingt nicht die Annahme des Stückes zur Aufführung. Der verleiende Preis steht in keiner Beziehung zum Aufführungshonorar. Der A.S.R. behält sich die Erwählung des Aufführungsortes anderer Stücke als des prämierten vor, ebenso die Auswahl des Regisseurs und der Darsteller nach dem Gutdünken. Der Bewerber wird die Abklärung aller Rechte vorbehalten.

## Amerikanische Kunstbegeisterung

Witter Hof kam aus Europa nach seinem zweimonatlichen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten und brachte viele Gedanken mit, die er beiläufig hat. „Was für Gemälde haben Sie gesehen?“, fragte ihn ein Reporter.

„Die Namen und die Maler habe ich mir natürlich nicht merken können“, gab Witter Hof Auskunft. „Aber es waren zusammenhängende Gemälde — nebenher Kilometer Gemäldegalerie . . .“

mit einem weltfremperen Blick, der sich auf tollend schmerzhaftes Gefühl überhöhte. Aber meine Gemahlin — ich kann noch heute tagelang fahren, ohne daß ein Wort über den Saum der Zähne springt — sprach ich mit meinem Freund über unsere Arbeit, und muß auch eine Bemerkung gemacht haben, die meine Absicht, nach Amerika zu gehen, erwecken sollte. — Der Herr mit dem schmerzhaftesten Gesicht machte sich plötzlich an mich:

„Entschuldig Sie, habe ich recht gehört — Sie wollen auswandern?“

Es lag etwas Eigentümliches im Ton der Stimme — etwas wie Beratung. Mit nicht gerade sehr freudigem Blick und Antwort sagte ich kurz:

„Was das etwas so Wertwürdiges? Kann ein Mensch, der seine Handbesele hat, noch in diesem Lande bleiben?“

„Hi! Hi! Sie sind europäisch? Die Zustände in Deutschland sind Ihnen zum Ekel? Aber warum dann auswandern? Da sollten Sie erst recht im Lande bleiben, wenigstens in Europa! Und nun hörte ich auf. Eine Fülle von Gedanken und Gefühlen stürmte auf mich ein.

„Was soll ich denn hier tun? Was kann ich hier tun? plägte ich los. In einem deutschen Gefängnis die Jugend verlieren, ermordet werden wie Weidig, süßgemalt werden im Käfig wie der arme Jordan, dazu habe ich keine Lust. Besser bleiben im freien Lande, wo ich ein freier Mann bin und meine Kraft lebe. Geht dann endlich der Tanz los in Frankreich, so ist Amerika nicht aus der Welt, und ich werde am Posten sein.“

## „Dort ist Ihr Platz!“

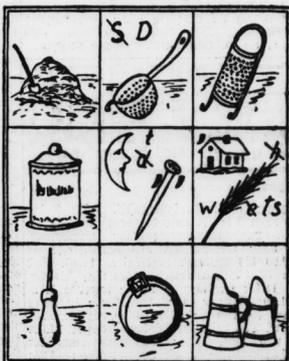
In Frankreich! In Frankreich! Warum muß es denn immer Frankreich sein? Warum nicht in Deutschland? Warum nicht irgendwo anders? Keht es sich nicht überall? In der Schweiz bereitet sich eine Revolution vor. Der Kampf gegen den Sonderbund beginnt, und das ist ein Kampf gegen das alte, verdorrte Despotentum, ein Kampf gegen Louis Philippe, gegen Metternich und seine Handlanger in Berlin und gegen das Gewürm der Bundesmacht in Frankfurt. Dort ist Ihr Platz, nicht in Amerika!

Das fuhr mir ins Herz wie eine Offenbarung. Ich wurde immer leidenschaftlicher und bestreute mit dem Vertrauensbündnis der Jugend alle meine Seelenkämpfe dem Fremdling. Wir tauchten unsere Karten. Er war ein Dr. Luboff, Oberlehrer am Großherzoglichen Institut in Zürich, und betam mit Hermann, Treischer, Arnold, Jung, Julius Fröbel und so manchen anderen, deren Namen alle schon mit Joubertkraft auf mich wirkte. Und er gab mir eine so verdortende Schilderung von der Schweiz im allgemeinen und von Zürich im besonderen, daß ich, als er plötzlich mit der Frage hervorlachte: „Sind bin nach Deutschland gefahrt worden, um für unsere Kulturarbeit einen Lehrer zu suchen, ich glaube, Sie sind der geeignete Mann, wollen Sie annehmen oder wenigstens probieren?“ — ohne mich zu bestimmen Ja sagte.

Im Mainz lebten wir in demselben Wirtshaus ein. In der Nacht ließ ich die Ereignisse des Tages an meinem Geste vorüberziehen. Nun war ich mir klar. Nun hatte ich ein Ziel. Nun hatte ich wieder Boden unter den Füßen. Ich entschloß mich, sofort nach Zürich zu fahren. So reisten wir in die Schweiz, statt nach Amerika!

# RÄTSELECKE

### Erste Frage



Auf wen kommt es bei der letzten Woch sehr an? Man löse die Bilderrätsel, nehme aus jedem der gezeichneten neun Wörter drei aufeinanderfolgende Buchstaben, zusammengesetzt ergeben sie die Antwort!

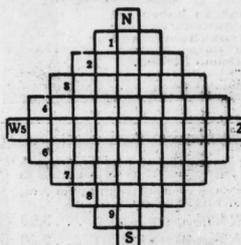
### Versteckträtsel

Dresden; Gippel; Feile; Bejen; Wien; Daid; Nebel; Segler; Weiter; Schere; Weisel; Sterne; Frost; emmählich; Iparlam; Schiff; Seeren; Beweis; Ätern. Aus jedem Wort drei aufeinanderfolgende Buchstaben entnommen und zusammengefasst, ergeben einen in dieser Zeit gültigen Reim.

### Papen oder Goethe?

Aus den folgenden Wörtern sind je drei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen. Sie ergeben einanderberechtigt die Antwort. Die Goethe hat die Frage zu verfallen, daß Wörter folgende sein! Die Worte lauten: Relolie Jena Folgerbaum dieselste Kunstwert Darlehn Alterum Einseln Selbstbinder Küftung Burenreitz Regierung Gelahren. b.w.

### Diamanträtsel



### Ergänzungsaufgabe

— dan — Die Eiben a berg bild bon de be  
— dar — für für ge ge ge ge gen gen  
— pa — ger gram gun te tra treu te  
— ne — pen rat schalt se so te re the  
— re — gi zil sind so vor oder nach die  
— bert — Eiben in nebenstehender Figur zu  
— ma — legen, daß bestimmte dreifellige  
— st — Wörter entstehen. Die Wörter be-  
— zeichnen ohne Rücksicht auf die richtige  
— fi — Reihenfolge: Offizier, Mohltat, Name  
— ham — mehrerer deutscher Städte, Gemwür  
— wat — Idee, Bezeichnung aus der Malerei,  
— ten — Feldbetrag, Griech, Philosoph, Ein-  
— ten — gehörige der Polizeiarmee, Einlei-  
— tra — tionenstifter, Inlett, Vogel, alter  
— de — Deutscher, Halsbinde, Stadt in Por-  
— tugal, Drudenfuß, Giftschlange, mär-  
— tat — tischer Kunsttort, Pflanzname.  
Die Anfangsbuchstaben der richtig Gintandenen Wörter nennen eine Parole der Sozialdemokratie in diesem Wahlkampf. hl.

### Auflösungen der letzten Rätselcke

Spiralenrätsel. Waagrecht: 2. Coos; 3. War; 5. Ehem; 6. Aft; 8. Abels; 9. Indianer; 11. Anodion; 12. Wagedonien; 13. Argentinien; 15. Poespierre. — Senkrecht: 1. As; 2. Gll; 4. Awer; 6. Entel; 7. Etsner; 8. Borell; 10. Reusenähr; 11. Amherbam; 13. Naphthalin; 14. Angreubrer.  
Hilfrätsel: 1. Aroma; 2. Rana; 3. Erato; 4. Karat; 5. Arena.  
Reguläres Quadrat: 1. Gofa; 2. Dber; 3. Jara; 4. Arna.



1832 100 Jahre 1932  
**Pianofabrik Maercker**  
 Trotz stark gesteigerter Preise auf  
 Flügel, Harmoniums, Pianos  
 + 10 Prozent Jubiläumssonderabatt  
**Maercker & Co.**  
 Halle-S., Waisenhausstr. 1 H  
 (am Frankeplatz) 4268

Zartes Lammfleisch . . . 58,-  
 Rinderbrust und Rippen . . . 58,-  
 Montag Fortsetzung meiner  
 billigen Hammel-Reklame-Tage  
**ca. 3000 Pfund  
 Hammelfleisch**  
 nur aus frischen Schlachtkühen.  
 Hammelbraten . . . nur 58,-  
 Hammelrücken . . . nur 68,-  
 Hammelkeule . . . nur 78,-  
**A. Knäusel** Buttur, Wurst  
 Fleischwaren

Obsthorden u. Kartellaktiven  
 erheben Sie am arbeitsreichsten bei  
**Louis Kuckert, GmbH., Halle**  
 Bugenhof entr. 1.3. Tel. 5564

Kaufen Sie Ihre Möbel  
 nur bei der altbewährten  
**Wobelfabrik** 3903  
**Gebr. Kroppenstädt &**  
 Halle a. S., Gr. Märkerstr.  
 Fernsprecher 223 78  
 Preisreue Berechnung u. auf Wunsch  
 Ihren persönlichen Verhältnissen  
 anzupassen weitgehendste  
 Zahlungsverleicherung

Sie brauchen einen zuverlässigen Führer  
 für  
**moderne Herbst-Modkleidung!**  
 Wenden Sie sich vertrauensvoll an den Fach-  
 mana, den Schneidermeister. Schnitt und Werk-  
 stättenarbeit geben sichere Gewähr für  
**Paiform — Qualität — Zeitgemäße Preise**  
 Schneider-Zwangs-Innung Halle (S.) u. Umg.

**DER AUFSTIEG DER  
 VOLKSFORSORGE**



**SOLLTE AUCH  
 FÜR SIE EIN  
 ZEICHEN DER**

**LEISTUNGSFÄHIGKEIT  
 UND DER GEBOTENEN  
 SICHERHEIT SEIN**

**GEGENWÄRTIG  
 SIND BEI IHR  
 VERSICHERT: 2 265 000**  
**WERKTÄTIGE MIT**  
**850 MILLIONEN RM.**  
**Versicherungssumme**

**AUSKUNFT:**  
 Halle a. S., Harz 42/44, Zimmer 36; Leipzig, Zeitzer Straße 32,  
 Zimmer 61/64; Bitterfeld, Goethestraße 12; Weißenfels, Walter-  
 straße 11, parterre links.

**LEUNA  
 TO-BU**

Die ausschließlich Montier  
 Gustav Gröndgens in  
**Teilnehmer  
 antwortet nicht**  
 Ein sensationeller  
 Kriminalfilm  
**Gr. Beiprogramm  
 mit Ufaton-Woche**  
 Werktags 6.00 u. 8.20 Uhr  
 Sonntag 4.00 u. 6.10 u. 8.20 Uhr  
 Sonntag nachm. 2 Uhr:  
 Kindervorstellung

**Linoleum-  
 Stragula**  
 Sonderangebote  
 zum Auslegen **120**  
 p. qm von RM. **1** an

**Arnold & Trolitzsch**  
 Linoleum - Großhandel  
 Halle (Saale) Große Ulrichstraße 1

**Solbad Wittekind**  
 versuchsweise bis 7 Uhr abends geöffnet

**Natürliche Quellsolbäder,  
 Teufelschlamm packungen**  
 nach ärztlicher Verordnung

Glänzende Erfolge bei Gicht,  
 Rheuma, Ischias und Neuralgie

**Schreibtische**  
 hohe und Nutbaum  
 große Auswahl

Anzahlung 10 M.  
 Monatsrate 8 M.

**Eichmann & Co.**  
 Gr. Ulrichstraße 30  
 Gr. Ulrichstraße 51  
 (Eingänge Schulstraße)

**Ofen und Herde**  
 in großer Auswahl  
 Gaskocher, Graden, Bade-  
 öfen und -herden, Wasche-  
 kessel - Blüchenschänke

**F. LINDENHANN**  
 Halle (Saale) Königstraße 8

**Lasse es Dir gesagt sein,  
 es macht auf die Geschäftehaber einen  
 großen Eindruck, wenn Du Dich bei  
 Schöten auf Deine Zeitung beruft. Du  
 kennst uns sehr viele sitzen, wenn Du willst**

**es liegt nur an Dir!**

# Ganz Halle sport

## durch unsere grandiose Veranstaltung REKORD-TAGE



**Sammeltassen** mod. Formen  
 und Dekore  
 Stück 2,70 1,75 1,38 **0,60**



**Besen**  
 echt Kolbhaar . . . Stück **0,80**



**Haushal. waagen**  
 Stück **1,75**



**Bettlatten**  
 220/110 Volt Stück **7,50 2,75**

**Verkauf solange Vorrat!**

**Wachstuch, bedruckt, große Auswahl,**  
 . . . . . Rekordpreis Meter **0,60**  
**Tweed, große Musterauswahl, für das**  
 praktische Haus- und Nachmittagskleid  
 . . . . . Rekordpreis Meter **0,60**  
**Duvetina, molliger Hauskleiderstoff**  
 . . . . . Rekordpreis Meter **0,60**  
**Bouclé-Noppé, ca. 100 cm breit, gute**  
 strapazierqualit. Rekordpreis Meter **1,30**  
**Hammerschlag, reine Wolle, in allen**  
 modernen Farben, Rekordpreis Meter **1,30**  
**Flammgarn, in modernen Farben, für**  
 das elegante Nachmittagskleid . . . . .  
 Rekordpreis Meter **1,75**  
**Wanzenstoffe, ca. 140 cm breit, reine**  
 Wolle in marine, schwarz und braun  
 . . . . . Rekordpreis Meter **2,75**

**Frotterhandtücher, ca. 45/100, Jac-**  
 quard Gewebe mit farb. Bordüre . . . . .  
 Rekordpreis Stück **0,30**  
**Küchen-Handtücher, ca. 40/100,**  
 Reinsieinen Dreif. ges. und reb. . . . .  
 Rekordpreis Stück **0,30**  
**Schlafdecken, Riesensengen, unerböt-**  
 liche! . . . . . Rekordpreis Stück **0,88 0,60**  
**Kissenbezüge, bedruckt oder mit**  
 Reinsiein . . . . . Rekordpreis Stück **0,60**  
**Haustuch, ca. 145 cm breit, mit ver-**  
 stärkter Mitte, für Bettlatten . . . . .  
 Rekordpreis Meter **0,80**  
**Gesundheits-Bettlatten, ca. 140/220**  
 mit lindenstammfarbiger Kante . . . . .  
 Rekordpreis Stück **1,75**  
**Paradekissen, mit fest. Stickergarn,**  
 und Einsatz . . . . . Rekordpreis Stück **1,75**

**Beginn mit dem Er-**  
**scheinen der Zeitung**

**Damen-Handschuhe, Hochschmitz,**  
 moderne Schlafform, in farbig u. gelb  
 . . . . . Rekordpreis Paar **0,30**  
**Herrn-Handschuhe, Lederimitation,**  
 ganz gefüttert . . . . . Rekordpreis Paar **0,80**

**Herrn-Sportstrümpfe, meistert,**  
 -solide Qualität . . . . . Rekordpreis Paar **0,30**  
**Damen-Strümpfe, künstl. Wäscheidee**  
 od. echt ägypt. Mako Rekordpreis Paar **0,60**  
**Herrn-Socken, reine Wolle, gestrickt**  
 crew oder Wolle-Fantasia plattiert . . . . .  
 Rekordpreis Paar **0,60**  
**Damenstrümpfe, künstl. Wäscheidee**  
 plattiert, bei vorzuziehender Qualität . . . . .  
 Rekordpreis Paar **0,80**

**Kinder-Fattorochlupfer, farbig, ver-**  
 schiedene Größen . . . . . Rekordpreis Paar **0,30**  
**Damen-Schlupfosen, warm gefüttert**  
 -schöne Farben . . . . . Rekordpreis Paar **0,60**  
**Herrn-Normalhosen, wollgemischt,**  
 in 3 Größen . . . . . Rekordpreis Paar **0,60**  
**Damen-Hemdchen, weiß, recht Mako,**  
 mit kurzen Beinen und knospendener  
 H-mitkreuz . . . . . Rekordpreis -Stück **0,80**

**Becken- oder Polomützen, reine**  
 Wolle, gestrickt, kleidsam farben  
 . . . . . Rekordpreis Stück **0,30**  
**Herrn-Sportgullerover**  
 reine Wolle, meistert, ohne Arm . . . . .  
 Rekordpreis Stück **1,30**

**Damen-Taghemden, halbt. Hemden**  
 auch, m. matter Gr. Rekordpreis Stück **0,30**  
**Mädchen- od. Knaben-Taghemden**  
 gute Ausf. Gr. 40-50 Rekordpreis Stück **0,30**  
**Wickeltücher, crem Molton, m. farb.**  
 Zierstreifen, ca. 80/80 Rekordpreis Stück **0,60**  
**Kinder-Nachtrüchchen, weiß Crinell,**  
 mit farbigen Wäschebündchen . . . . .  
 Rekordpreis Stück **0,60**

**Damen-Nachthemden, in sehr netter**  
 Ausstattung, weiß und farbig  
 . . . . . Rekordpreis Stück **0,80**  
**Kinder-Schlafanzüge, farbig, Trikot,**  
 mit Hosenverschraubung, Gr. 85/90 1,78  
 75/80 1,88, 70/85 . . . . . Rekordpreis Stück **0,80**  
**Damen-Unterhosen, kunstl. Trikot,**  
 mit eleg. gest. Motiv, reiche Farben-  
 auswahl . . . . . Rekordpreis Stück **1,30**

**Wäsche-Stickerträger**  
 . . . . . Rekordpreis Paar **0,16**  
**Hemdenpassagen, aus Kippelgarn**  
 . . . . . Rekordpreis Stück **0,38 0,18**  
**Wäschebündchen, gute Qualität,**  
 . . . . . Rekordpreis Copon **0,50**  
**Hemdenpassagen, Träger oder Achsel-**  
 stück, unsere bekannt. guten Ausfüh.,  
 ca. 110/120 cm weit Rekordpreis -Stück **0,30**

**Moderne Knieländerpassagen, Maracaine,**  
 bedruckt, mit kunstl. Spachtelmotiv  
 . . . . . Rekordpreis Stück **0,30**  
**Mod. Reverspassagen mit frsch. Schleiße**  
 in Hammerschlagstoff Rekordpreis St. **0,60**  
**Schräg-Schals aus Maracain od. Wolle**  
 mit römisch. Str. f. Rekordpreis St. **0,80**



**Elektrische Nähmaschinen**  
 verbolont, 2 Jahre Garant. . . . .  
 Stück **2,75**



**Handnähmaschine**  
 verbolont . . . . . Stück **2,75**



**Vogelbauer**  
 mit Glascheiben Stück **2,75**



**Handnähmaschine**  
 verbolont, 2 Jahre Garant. . . . .  
 Stück **2,75**

Halle-S., Gr. Ulrichstr. 50-51

# Kapstadt



**Bereins-Kalender**

Der Ostermarkt der Jugendgruppen im Gebiet...  
 19. bis 22. Okt. 1934  
 19. bis 22. Okt. 1934  
 19. bis 22. Okt. 1934

**Salle.**  
 Jugendgruppe. Montag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Große Wohlfahrtsgewinnung. Alle Gewinners müssen teilnehmen. Ein Gewinn, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, finden alle auswärtswohnende im „Waldpark“ ein zur Vorbereitung der Programm- und anderen Vorbereitung der Kundgebung.

**Aus dem Bezirk.**  
 30. Okt., abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Offizielle Gewinnerschickung. Prof. Dr. (Berlin). Die gesamte Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Gesellschaftlicher Abend**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Die Gewinnerschickung**  
 Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Einzelbesitz**  
 20. bis 22. Okt. 1934  
 20. bis 22. Okt. 1934  
 20. bis 22. Okt. 1934

**Rath**  
 Der große Erfolg!  
**Brigitte Heim**  
 mit Gustav Hiesel — Ernst Busch  
  
 Eine von uns  
 (Der erste Schritt vom rechten Weg)  
 nach dem Roman „Gilt“, eine von uns“

**Walhalla**  
 Sonntag  
 3 Vorstellungen  
 Nachm. 3 Uhr  
**Nachm.-Konzert**  
 des großen Zoo-Orchesters  
 Leitung: BENNO PLÄTZ

**Bierhaus Engelhardt**  
 Das Restaurant aller Hallenser  
 Sonntag  
 für jeden Genuß und jeden Geldbeutel.  
 Gepflegte Biere.  
**Die Gewinnerschickung**  
 ab 4 Uhr: 47 Uhr Tanze  
 Montag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Waldpark“: Die Gewinnerschickung ist dazu eingeladen. Die Gewinnerschickung ist bis 19 Uhr im Saal.

**Stadtschützenhaus:**  
 Mittwoch, d. 9. Nov., 20 Uhr  
**2. Philharmonisches Konzert**  
 der Berliner Philharmoniker  
 Leitung: Wilh. Furtwängler  
 Klavier: Edwin Fischer  
 Beethoven-Symphonie-Abend  
 n. a. VII. Symphonie  
 Kart-n bei H. Hofman

**F. E. M.**  
 Zigarren sind die besten  
 Eigene Fabrikation  
 Garantie für gute Arbeit und rein Urbeeren-Tabak.  
 Gleichwertig wie Handarbeit.  
**Friedrich Eg.**  
 Merseburg, Bismarckstraße 3

**Waldpark**  
**Sonderangebot**  
 Unsere große Jahres-Verkaufs-Veranstaltung  
 Es ist ganz unmöglich im Rahmen dieses Inserats alles anzuführen, was wir bieten. Wir möchten durch die wenigen Beispiele nur bestätigen, daß alle Abteilungen unseres Hauses weitestgehend ungewöhnlich günstige Sonderangebote herauszubringen, in kurzen Worten: **Weddy-Pönicke-Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen!**

**Damen-Taghemden 0,75**  
 \* Nachthemden 1,50  
 \* Handtücher 1,50  
 \* Herren-Oberhemden 2,25  
 \* Einsgehenden 1,50  
 \* Nachthemden 2,50  
 \* Socken 0,45  
 \* Krawatten 0,50

Immer noch die große Sache am Markt! Immer noch weiß jeder, der billig kaufen will, wohin er sich wenden muß.  
**Milchfries 12**  
**Wühlische**  
 bringen immer neue Sensations-Angebote.  
 In dieser Woche sind besonders beachtenswert:

- Wühlisch 1 **Kunstseidene Dekorationstoffe** Indentronfarbig, in modernen Mustern und Farben zur Anfertigung von Übergardinen . . . Meter **0,48**
- Wühlisch 2 **Damen-Handschuhe** Tüll, knien warm gewebt, in farbig und schwarz . . . Paar **0,38**
- Wühlisch 3 **Sofakissen** zum Stücken aus Nessel mit farbiger Applikation . . . Stück **0,33**
- Wühlisch 4 **Unsere Spezialmarke „Westfalentuch“** für Leib- und Bettwäsche, ohne Füllapparat . . . Meter **0,29**
- Wühlisch 5 **Hemden-Finell** gut gewaschene Qualitäten . . . Meter **0,25**
- Wühlisch 6 **Damen-Gummischürzen** in vielen schönen Mustern . . . Stück **0,25**
- Wühlisch 7 **Damen-Prinzeßbröcke** Tüll, gewasch, feste Qualitäten . . . Stück **0,68**
- Wühlisch 8 **4 Sterne Leinwand** schwarz und weiß . . . zusammen **0,10**
- Wühlisch 9 **Herrn-Westen** Tüll, gewasch, mit farbiger Blende, gute Qualität . . . Stück **1,75**
- Wühlisch 10 **Edelbohnerwachs** gelb, weiß oder braun . . . Dose ca. 1/4 Pfund **0,25**
- Wühlisch 11 **Grubenhandtücher** kräftige Qualität, gewasch und gebündelt . . . Stück **0,20**
- Wühlisch 12 **Schlafdecken** Riesenauswahl in vielen Qualitäten und Größen, zum Ausschauen . . . Stück von **0,38**

Wühlisch hellblau  
**Alex**  
**Michele**  
 Am Markt

Bei Einkäufen unsere Inserenten berücksichtigen  
**Lederjackets 18,-**  
**J. Zimmermann & Co.,**  
 Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 59  
 Leipzig C. I., Neumarkt 18

**Ab Montag, den 31. Oktober**  
**WEDDY-PÖNICKE**  
 Beachten Sie bitte in Ihrem Interesse unsere Schaufenster!

**WEDDY-PÖNICKE**  
 Halle an der Saale  
 Leipziger Straße 6

**Sonder-Angebot**  
 Solange die Vorräte reichen.  
**August Bebel:**  
**Aus meinem Leben!**  
 Alle drei Teile in einem Band gebunden.  
**Die Frau und der Sozialismus**  
 Jubiläumsgabe.  
 Jeder Band statt 3,90  
 7,00 resp. 6,75 nur  
**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6.

**Möbel**  
 sehr u. sehr  
 staunend  
 billig  
 Schloßstr. 119  
 Leipzig

**Abbruch**  
 Leipziger Str. 94  
 wegen Mängel  
 sofort  
**Dachstuhl**  
 Friseur, Fern-,  
 T-Träger, Bretter,  
 Bahnhofs, eiserne  
 Treppen usw.  
 2000 Zentner  
**Brennholz**  
 spottbillig in  
 jedem u. einzeln  
 zu verkaufen. Best-  
 lauf nur noch bis  
 Mitt. noch,  
 den 2. November  
**Lindner & Richter**  
 Tel. 35477, 4350